

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

5.6.1816 (Nr. 155)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 155. Mittwoch, den 5. Jun. 1816.

Deutschland.

Durch das neueste königl. bayer. Regierungsblatt wird eine mit Kurhessen am 6. Jul. 1815 zu Kassel geschlossene, und am 27. Apr. d. J. bayer. Seits ratifizierte Militärartellkonvention zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Am 30. Mai ist das kaiserl. östreich. Ein. Inf. Reg. Großherzog von Baden, 3 Bataillone stark, auf seinem Rückmarsche in die östreich. Staaten, zu Regensburg eingerückt, und am folgenden Tage wieder aufgebrochen.

Am 29. Mai sind die verwitwete Frau Herzogin von Kurland und der Prinz Beaufremont, kaiserl. russ. Gen. und Flügeladjutant, durch Baireuth gereiset, erstere nach Karlsbad, und letzterer nach Paris.

Die regierende Frau Herzogin von Nassau ist am 1. d. auf Ihrer Rückreise von Aßchaffenburg nach Weilburg durch Frankfurt gereist.

Se. königl. Hoh. der Kurfürst und Se. Hoh. der Kurprinz von Hessen sind am 1. d. von Wilhelmsbad über Marburg nach Kassel zurückgekehrt.

Se. Maj. der Kaiser von Oestreich haben dem königl. bayer. Hofkommissär und Präsidenten der Landesadministration zu Speyer, v. Zwach, das Kommandeurkreuz Ihres Hausordens, des heil. Stephans, am Geburtstage Sr. Maj. des Königs von Baiern, 27. Mai, durch Ihren Gen. Kommissär v. Droßdick übergeben lassen, um durch ein öffentliches Merkmal Ihre Zufriedenheit über die Verdienste zu erkennen zu geben, welche sich derselbe bei der gemeinschaftlichen Verwaltung des Landes des linken Rheinufers stets im besten Einverständniß mit den kaiserl. östreich. Behörden erworben hat. Die übrigen königl. bayer. Mitglieder der gemeinschaftlichen Landesadministration haben den kaiserl. Leopoldorden erhalten.

Frankreich.

Der Moniteur vom 1. d. enthält eine königl. Ver-

ordnung vom 26. Mai zur nähern Bestimmung der Verfahrungsart bei der durch das diesjährige Budget festgesetzten Liquidation und Berichtigung der bis zum 1. Jan. d. J. aufgelaufenen Zahlungsrückstände, so wie der im vorigen Jahre ausgeschriebenen Kriegsteuer, durch Einschreibungen in das große Buch, oder durch 5 Prozent tragende sogenannte Liquidationscheine.

Die Frau Herzogin von Angouleme hat am 30. Mai in Uniform die Casernen der in Paris liegenden Departementallegionen besucht.

Am 23. Mai gegen Abend kam die Herzogin von Berry bis in den Hafen von Marseille. Am 29. erwartete man die Ankunft der Prinzessin in der Stadt. Sie wollte den folgenden Tag auf ohngefähr 24 Stunden sich nach Toulon begeben.

Fürst von Talleyrand ist am 31. Mai von Balanay nach Paris zurückgekommen.

Der rühmlich bekannte Tonsezer Spontini ist vom dem Könige zu seinem ordentlichen dramatischen Kompositen ernannt worden. Er ist dormalen mit der Musik zu einer neuen Oper, Ludwig IX. in Egypten, die am Namenstage des Königs, 25. Aug., aufgeführt werden soll, beschäftigt.

Am 15. Mai starb der kön. Gen. Meut. Graf de Mauffac, auf seinem Schlosse zu Estival, 75 Jahre alt.

Am 31. Mai verurtheilte das 2. Kriegsgericht zu Paris den Lieutenant Leblanc von dem 2. Chasseurregiment der Ergarde, angeklagt und überführt, am 29. Jun. v. J. auf dem Durchmarsche genannten Regiments durch Paris nach Vincennes, den Schloffer Rainfray, unter dem Vorwande, er habe, es lebe der König, gerufen, lebensgefährlich verwundet zu haben, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

In der Nacht vom 25. wurden auf Befehl des Gouverneurs von Bayonne der ehemalige Maire von St. Es-

pret und ein ehemaliger Beamter der Marineadministration, Namens Dartigues, verhaftet.

Das erste Kriegsgericht der 18. Militärdivision zu Dijon hat am 27. Mai den Artillerie-Obersten Braun, den Genie-Obersten Michel und den Artillerie-Major Fantin, die wegen der Uebergabe von Turonne an die kais. östreich. Truppen vor dasselbe gestellt worden waren, freigesprochen.

Das Zuchtpolizeigericht zu Straßburg verurtheilte am 2. d. zu einer mehr oder minder längern Haft 27 Individuen, als überwiesene, falsche Denunciationen gegen die Lokalbehörden ihrer Gemeinden vorgebracht zu haben.

Aus Colmar wird unterm 30. Mai geschrieben: Daß Hr. Gen. Baron v. Frimont, Oberbefehlshaber des kais. öst. Okkupationsarmee-Korps in Frankreich, vom Kommando abgerufen, wie verschiedene Blätter bekannt gemacht, ist gänzlich falsch und eine grundlose Sage. Das, was die Ursache davon seyn kann, ist, daß das hohe Wohlwollen Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich dem Hrn. Baron von Frimont wirklich ein höheres Kommando vorbehalten, das der Lombardei, welches indessen durch den Hrn. Gen. Lieut. Grafen v. Bubna verwaltet wird. Aber nichts veranlaßt, zu vermuthen, daß weder Italien, in seiner jetzigen Lage der vollkommensten Ruhe und eines immer steigenden Wohlstandes, die geringste Veränderung in der militärischen Administration erforderlich mache, noch daß das Elsaß einen General verlieren soll, den ganz Frankreich achtet, und der neulich den glänzendsten Beweis von der Gewogenheit Sr. allerchristlichsten Maj. erhalten hat.

Ein deutsches öffentliches Blatt bemerkte neulich: Die Weise der Pairskammer, das Finanzgesetz anzunehmen, charakterisirt den Zustand des Reichs vielleicht zum Erstaunen der Franzosen selbst. Die Kommission setzte zuerst durch das Organ des Grafen Garnier zur auffallendsten Ueberzeugung aus einander, wie die Deputirtenkammer, der Verfassung, dem Geist einer Monarchie, den Begriffen jeder gesunden Staatseinrichtung zuwider, das Gesetz aufgelöst und entstellt, und, um die Meinungen ihrer Redner zu erheben, freilich mit Zulassung des Königs, ein wesentliches Attribut desselben, das Vorschlagsrecht an sich gerissen habe, wie sie, die nur die Auflagen zu bewilligen habe, Verfügungen traf, welche offenbar der vollziehenden Gewalt zugehören. Al-

lein auf solche Prämissen, als gäbe es etwas Schlimmeres für eine Nation, als die Hintansetzung ihrer Verfassung, ihrer Staatsrechte, fiel doch der Schluß, daß man beide um ihres Besten willen aufgeben, und das Gesetz genehmigen müsse.

Am 31. Mai standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 59½, und die Bankaktien zu 1088½ Fr.

Großbritannien.

Am 27. Mai Abends wurde dem Unterhause das Budget für das laufende Jahr vorgelegt. Die Resultate waren so günstig, daß sogleich die öffentlichen Fonds bedeutend stiegen. Es erhellet unter andern daraus, daß in der Schatzkammer noch ein Ueberschuß von 2½ Mill. von den Ausgaben des vorigen Jahres sich befindet.

Am 21. Mai legten die Herzoge von Kent und Sussex den gewöhnlichen Eid als Mitglieder der Londner Fischhändlerzunft ab.

Die unruhigen Bewegungen in verschiedenen Gegenden Englands dauerten fort. Bei Ely kam es selbst so weit, daß Waffengewalt gebraucht werden mußte. Zwei der Meuterer blieben auf dem Platze, 6 wurden verwundet, 104 gefangen gemacht, und die übrigen zerstreut.

Hr. Canning war an Bord des Granicus in Plymouth angekommen.

Italien.

In der Zeitung von Genua vom 22. Mai liest man: Mit dem lebhaftesten Vergnügen kündigen wir an, daß nun auch mit der Regierung von Tripoli ein Traktat geschlossen, und somit das große Werk der Herstellung des allgemeinen Friedens mit den barbarischen Mächten vollendet ist. Der König, welchem dieser Gegenstand stets sehr am Herzen lag, sieht sich nun am Ziele seiner Wünsche, sieht die Thränen der Menschheit getrocknet, und wirksam für die Sicherheit der Schiffahrt und des Seehandels, diesen ersten Quellen des öffentlichen und Privatreichthums, gesorgt. Noch sind wir nicht im Stande, die Bedingungen des Traktats anzugeben; aber wir dürfen nicht zweifeln, daß sie, unter einem so geschickten Negotiateur, als Admiral Lord Ermouth sich bis jetzt bewiesen, eben so ehrenvoll und günstig ausgefallen sind, als jene, welche man von den andern afrikanischen Regierungen erhalten hat. Wir sind dagegen so glücklich, ankündigen zu können, daß die Vollziehung des Traktats bereits begonnen hat; denn nach Aussage des Kapitäns, Phil. Scotto, Kommandanten der unter

engl. Flagge segelnden Brigantine Pygmalion, der am 9. d. Malta verlassen hat, sah derselbe am 6. daselbst eine engl. Kriegsbrigantine mit 300 theils genuesischen, theils sardinischen Sklaven ankommen, welche in Folge des Friedens mit Tripoli frei- und losgegeben worden waren. Derselbe versichert nebstdem, daß der sardinische Konsul zu Malta die genuesischen Schiffe, die mit fremder Flagge segeln, benachrichtigt habe, daß sie, wenn sie wollten, mit sardinischer Flagge in See gehen könnten, da der Friede nun mit der ganzen Barbarei geschlossen sey. Der Friede mit Tripoli ist übrigens ohne vorhergegangene Feindseligkeiten zu Stande gekommen. Obiges Schiff mit den befreiten Sklaven war am 9. d. nach Cagliari abgeseht.

Die Frau Erzherzogin Beatrix ist am 22. Mai Abends auf dem königl. sardinischen Lustschlosse Stupinigi angekommen.

Am 14. Mai schwur sämtliches in Parma liegendes sowohl Linien- als Bürgermilitär der Erzherzogin Marie Luise den Eid der Treue. S. M. waren auf dem Balkon des Schlosses zugegen. Später empfingen Sie, auf dem Throne sitzend, den Eid sämtlicher Zivilautoritäten. Am 19. nahm die Erzherzogin die Zitabelle von Parma und die Kaserne der Nationaldragoner in Augenschein.

Am 18. Mai überreichte der neapolitan. Gesandte zu Rom, Ritter Orsini, dem Staatssekretär, Kardinal Consalvi, sein Beglaubungsschreiben.

N i e d e r l a n d e.

Am 29. Mai verurtheilte das Lütticher Zuchtpolizeigericht den Herausgeber des Mercure: Surveillant wegen des unter der Aufschrift, der heilige Bund, eingeträgten Auffahes zu einmonatlichem Gefängniß und 100 Fr. Geldstrafe. Die gegen den unter der Aufschrift, politische Betrachtung, erschienenen Artikel gerichtete Anklage wurde von dem Gerichte nicht berücksichtigt. Im neuesten Blatte des Mercure: Surveillant wird dieser Spruch mitgetheilt, zugleich aber auch von Seite des Herausgebers der Entschluß angekündigt, davon zu appelliren, und eine Rechtfertigungsschrift herauszugeben, welche das Publikum in Stand setzen werde, über das Urtheil zu urtheilen.

D e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 29. Mai meldet: Der Hr. Staats-, Konferenz- und Minister der auswärtigen

Angelegenheiten, Fürst von Metternich, ist gestern Vormittags von Laybach, welches derselbe gleichzeitig mit Sr. k. k. Maj. verlassen hat, über Klagenfurth hier eingetroffen.

Zu Salzburg erwartet man, einer offiziellen Ankündigung zufolge, am 6. d. die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers.

Die Nachricht von der Ankunft des Fürsten Blücher in Karlsbad am 24. Mai war zu voreilig. Zwar erwartet ihn daselbst schon seit dem 19. eine Ehrenwache, und der Fürst hat die Reise aus Schlesien wirklich angetreten; allein er ist unterwegs krank geworden. Der preuß. General von Borstell traf den 28. in Karlsbad ein. — Die Sage, daß 3 Bataillone nach Töplitz beordert worden, um während der Anwesenheit der Monarchen den Dienst zu versehen, ist gleichfalls zur Zeit noch ungegründet; doch scheint es sicher, daß der König von Preussen nach Töplitz kommt.

P r e u s s e n.

Den Berliner Zeitungen vom 28. Mai zufolge sind nach den von des Königs Maj. genehmigten Vorschlägen nunmehr auch die Regierungen zu Danzig, Marienwerder, Königsberg und Gumbinnen organisiert, und dergestalt abgetheilt worden, daß die Regierungen zu Danzig und Marienwerder unter dem Oberpräsidenten geh. Staatsrath von Schön zu Danzig, und die Regierungen zu Königsberg und Gumbinnen unter dem Oberpräsidenten Landhofmeister von Auerwald zu Königsberg einen Oberpräsidialbezirk formiren, in deren jedem ein Konsistorium, ein Schulkollegium und ein Medizinalkollegium gebildet worden ist.

Unterm 16. Mai ist für die gesamten preuß. Staaten eine neue Maas- und Gewichtsordnung und zugleich eine Anweisung zur Verfertigung der Probemaas- und Gewichte erschienen.

S c h w e i z.

Die hiesigen Kapitulationsunterhandlungen mit Frankreich, schreibt die Berner Zeitung vom 1. d., haben am 29. Mai durch einen befriedigenden Abschluß ihr Ziel erreicht.

Die Zeitung von St. Gallen vom 31. Mai sagt: Ein großer Theil der Lizenzirren vom Regiment Christ beträgt sich sehr unchristlich; viele nehmen Dienste, und desertiren, sobald sie Geld haben; andere, nach amtlichen Berichten, rothen sich als Diebe und Raubmörder; alle

sind dürftig und kolportiren schimpflich den ihnen nicht gebührenden Schwetzernamen. Dies und jenseits des Rheins werden die Massnahmen verschärft.

General Graf Rapp hat, nach der nämlichen Zeitung, von der aargauischen Regierung das Schloß Wildenstein um 70,000 Fr. erkaufte.

Der kaiserl. östreich. Gesandte am Turiner Hofe, Fürst von Starhemberg, ist auf der Reise nach seiner Bestimmung, am 27. Mai zu Lausanne angekommen.

Nach der Genfer Zeitung vom 30. Mai sind die Generale Desaix und Favre in der Gegend von Thonon arretirt, und nach Chambery gebracht worden; diese Arretirung scheint jedoch bloß eine Polizeimasregel zu seyn.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 6. Jun.: Die Hagestolzen, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Iffland.

Karlsruhe. [Die Mortifikation einer Schuldurkunde betr.] Es hat der hiesige Handelsmann Chr. Griesbach dem zu Gräg verstorbenen Großherzogl. Bad. Obersten v. Rosenfels über ein Kapital von 10,500 fl. unter dem 23. Jul. 1805 eine Schuldurkunde ausgestellt. Da nun Handelsmann Chr. Griesbach dieses Kapital, laut vorgelegter Quittung der Erben des verstorbenen Gläubigers, abbezahlt hat, die Schuldurkunde aber nicht mehr aufgefunden werden kann, so wird diese Schuldurkunde, auf Ansehen des Schuldners, und mit Einwilligung der Erben des Gläubigers, hiermit für mortifizirt erklärt, und diese Mortifikation anmit öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 21. Mai 1816.

Großherzogliches Stadtmag.

Durlach. [Bestandbegebung oder Versteigerung des Amalienbadwirthshauses.] Dienstag, den 11. Jun., Vormittags um 8 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus das Amalienbadwirthshaus dahier entweder zu Eigenthum, oder auf mehrere Jahre in Bestand, unter Ratifikationsvorbehalt, öffentlich versteigert werden. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhause mit 6 geräumigen Zimmern und einem Saal, einem Badhaus mit 12 gut eingerichteten Bädern, einem Hintergebäude und einer besondern Stallung und Scheuer samt einem schön angelegten sehr geräumigen Garten; zugleich hat dieses Gebäude eine sehr angenehme Lage linker Hand der frequenten Straße von Durlach nach Karlsruhe, und gewährt besonders gegen das Gebirg eine äußerst schöne Ansicht. Unbekannte Steigerer haben sich mit Zeugnissen über ihr Vermögen gehörig auszuweisen.

Durlach, den 27. Mai 1816.

Von Bürgermeistersamts wegen,
Dumberth.

Kastatt. [Haus-Versteigerung.] Montag, den 24. Jun. d. J., wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Handelsmann Tavola dahier eine von Stein gebaute zweistöckige Behausung bei dem Schloßplaz, bestehend aus folgenden Plegen:

1) Im untern Stok:

- a) ein Lazenzimmer mit 3 Kreuzstöcken und einem Komptoir mit einem dergleichen,
- b) ein Wohnzimmer von 2 Kreuzstöcken mit einem Schlafkabinet,

- c) eine große Küche mit einer besondern Speise- und 2 Nebenkammern;
- 2) im obern Stok:
 - a) ein großer Saal mit 2 Nebenzimmern, 5 Kreuzstöcke enthaltend, nebst einem Kabinet und Küche,
 - b) ein Wohnzimmer mit einer Vorstube von feinenen Platten belegt,
 - c) drei weitere dergleichen, ohne Vorstube, mit besonderm Gana;
- 3) ein großer Speicher, zu mehreren Abtheilungen eingerichtet;
- 4) eine große Hofremise, die sowohl zu Wohnungen als Stallung angebauet werden kann;
- 5) ein besonders gebautes Wasch- und Badhaus mit einer Kammer, und
- 6) ein Gärtchen von 8 bis 10 Ruthen, beim Haus liegend, öffentlich versteigert.

Unter dem Hause ist ein großer gewölbter Keller, mit zwei Nebenkellern. Sämtliche Zimmer sind heizbar. Die Steigerungsbedingungen werden am Steigerungstage eröffnet, und können auch früher schon bei dem aufgestellten Kurator, Hrn. Handelsmann Valentin Reinhold, dahier vernommen werden. Die Verhandlung geschieht an gemeldetem Tage Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur goldenen Sonne dahier.

Kastatt, den 28. Mai 1816.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Grünstadt. [Apotheken-Versteigerung.] Bis den 10. Jun. l. J., Nachmittags um 4 Uhr, wird zu Grünstadt, auf der Schreibstube des Notar Wore, die daselbst gelegene wohleingerichtete Apotheke zum Einhorn, mit 2 Wohnhäusern, unter annehmlchen Bedingungen, öffentlich dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Die Steigerungsbedingungen können bei Hrn. Apotheker Falk in Bingen, und bei dem genannten Notar eingesehen werden.

Schwenningen, im Oberamt Tuttlingen. [Aufforderung.] Christian Schlenker, Schuster, genannt Schwanenwirthshausen, welcher während seines viele Jahre lang getriebenen bedeutenden Leberhandels sich hin und wieder in Bürgschaften eingelassen hat, und die auf solche Art übernommenen Verbindlichkeiten nicht mehr kennt, wünscht hierüber um so mehr ins Reine zu kommen, als er in einem Alter von 65 Jahren steht; daher, auf sein Ansuchen, alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn aus geleisteter Bürgschaft zu machen haben, hiermit aufgefordert werden, sich in dem peremptorischen Termin von 6 Wochen bei dem Vogtamts in Schwenningen zu melden.

Tuttlingen, den 13. Mai 1816.

Königl. Württembergisches Oberamt.

Ettlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem der schon vor einem Jahre öffentlich vorgeladene Christian Kastetter von Mörsch sich bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen an seine Intestaterven in nuzniessliche Verwaltung übergeben.

Ettlingen, den 10. Mai 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kernmann.

Karlsruhe. [Bekanntmachung an auswärtige Seifensieder oder auch Handelsleute.] Da die Verbindlichkeit zwischen den hiesigen Seifensiedern und der Mezgerunst zu Ende geangen ist, so machen wir einem jeden, der gutes Döfen-Anschliff brought, bekannt, daß man jetzt und für die Zukunft, es sey Sommer oder Winter, solches gegen baare Bezahlung hier haben kann.

Karlsruhe, den 4. Jun. 1816.

Mezgerunst-Obermeister,
Ludwig Dietrich,
Friedrich Arlet.